

Flüchtlingshilfe aus Langballig

Auf der letzten Sitzung des Seniorenbeirates Langballig wurde darüber diskutiert, ob und wie man aus der Umgebung den ankommenden Flüchtlingen helfen könnte. Der Hinweis auf den Verein "Refugees welcome" in Flensburg führte zu Frau Astrid Grieb aus Langballig. Frau Grieb setzt sich mit großem Engagement für die Versorgung der durchreisenden Flüchtlinge auf dem Flensburger Hauptbahnhof ein.

Ihr wurde von der Vorsitzenden des SB Langballig, Inge Hamann, eine Geldspende des Seniorenbeirates ausgehändigt, über die sie sich im Namen der guten Sache riesig freute. Bevor sie sich auf den Weg zum Bahnhof machte, zeigte Frau Grieb eine Liste mit den dringend benötigten Dingen. Diese Liste ruft sie aus dem Internet ab und ist somit stets auf dem Laufenden.

Frau Grieb erzählte später: "Als ich am Bahnhof ankam, wurde ich gleich losgeschickt, um von dem Geld Stilles Wasser, Tomaten, Deo-Sprays und Bananen zu kaufen. Alle haben sich sehr gefreut, dass es durch die Spende des SB Langballig am Samstag nicht zu einem Engpass gekommen ist. Als ich dort war, fiel die Zahl 800! So viele Flüchtlinge haben am Samstag (10. 10.) den Flensburger Bahnhof passiert und alle haben etwas gegessen und warme Kleidung bekommen. Kleine Herrenjacken, Wollmützen und Schals in gedeckten Farben fehlen aber am dringendsten."

Am Samstagnachmittag fuhren wir, Inge und Gerhard Hamann, zum Bahnhof, um uns selbst ein Bild zu machen. Im Gepäck waren warme Socken, Winterbekleidung, eine Reisetasche, Isomatten, Pappteller und -becher, Kosmetikartikel und Spielsachen, darunter auch ein neuer hellblau-roter Handball, der schnell einen dankbaren Abnehmer fand. Der Eindruck in der Bahnhofshalle war folgender: die Regale der Kleiderkammer waren gut und übersichtlich gefüllt. Schuhe, Jeans, Pullover etc. lagen nach Größen geordnet auf den Tischen. Tücher farblich sortiert in Körben, Spielsachen ansprechend aufgereiht. Koffer und Isomatten waren reichlich vorhanden, Winterjacken dagegen nur spärlich. In der Halle reichten die ehrenamtlichen Helfer den Flüchtlingen Fladenbrote, Salate und hartgekochte Eier. Mineralwasser in kleinen Flaschen war zu diesem Zeitpunkt reichlich vorhanden. Kleine Päckchen mit Hygieneartikeln lagen griffbereit auf dem Tresen. Es waren viele Helfer da, alles lief ruhig und organisiert ab. Fragen der Spender wurden gern und erschöpfend beantwortet.

Von Frau Grieb erfuhren wir folgendes: Die Kleiderkammer und der Imbissstand werden von Ehrenamtlichen geleitet. Es gibt keine Dienstpläne. Jeder kommt und geht, wie er Zeit hat. Manche Helfer bleiben den ganzen Tag über dort. Manchmal haben wir es mit 600 Flüchtlingen zu tun, die alle versorgt werden. Wenn der Zug spät abends ankommt, schlafen die Flüchtlinge in der Realschule West oder in der Paulus-Paulsen-Schule. Sie bekommen abends einen Imbiss und am nächsten Morgen ein kleines Frühstück, kostenlos. Es kommen nicht nur junge Männer, sondern auch ganze Familien. Die Frauen und Kinder tragen Sandalen, sind barfuß. Wenn man ihnen sagt, dass es in Norwegen und Schweden, ihrem Zielort, kalt ist, gucken sie ganz erstaunt.

Auf dem Rückweg nach Langballig wurde noch lange über das Erlebte gesprochen. Wie gut, dass es Menschen gibt, denen das Schicksal der durchreisenden Flüchtlinge nicht egal ist! Und durch Mund-zu-Mund-Propaganda und Medienberichte könnte die Bereitschaft zum Helfen und Unterstützen noch zunehmen.